

Mittwoch, 12. Februar 2025 Am Mittwochmorgen überrascht uns das Wetter mit einer Neuigkeit: Es schneit ein paar Flocken. Trotzdem bewegen sich die Temperaturen schnell wieder in Bereichen, die viele SchülerInnen den Sinn des Warmmachens in Frage stellen lässt. (Vielleicht war es aber auch die Neuauflage des Maccarena-Tanzes?!) Die Gruppen werden mal wieder neu zusammen- und individuelle Lernziele für den Tag gemeinsam mit dem Lehrteam festgesetzt. Für einige ist dieser Mittwoch der Tag, an dem zum ersten Mal der Sessellift bestiegen wird, was sich viele in Anbetracht des Hausberges bei der Ankunft nie und nimmer zugetraut haben. An dieser Stelle lässt sich festhalten: Alle SchülerInnen haben dieses Etappenziel auf dem Weg zum Skiprofi erfolgreich gemeistert, sofern sie nicht durch kleinere bis mittlere Infekte im zweiten Wochenabschnitt vorübergehend von der Piste ferngehalten wurden. Aber aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben, die Grundlagen sind auf jeden Fall gelegt. Direkt nach dem Abendessen erfolgen die Meldungen zum riviusinternen Kicker- bzw. Tischtennisturnier und zum Völkerball-Turnier des Jugendgästehauses sowie die entsprechenden Auslosungen. Während das Kickerturnier mit 8 Mannschaften gut besetzt in zwei Vorrundengruppen gestartet werden kann, findet das Tischtennisturnier mit 5 Mannschaften im Modus „jeder gegen jeden“ statt. Hier stellt sich schnell heraus, dass auch in diesem Jahr gegen die Serientäter Bottländer/Ernst kein Kraut gewachsen ist, wobei Lasse und Milutin ihnen zumindest die neue Erfahrung eines Satzverlustes ermöglichen. Beim Kickerturnier ist für die alten und neuen Tischtennismajestäten dann aber im Halbfinale Schluss, hier setzt es im Lehrerduell eine krachende Niederlage gegen Frau Bock und Herrn Meier. Im anderen Halbfinale setzen sich Jona und wiederum der vielseitige Milutin im Schülerduell gegen die bis dahin stark auftrumpfenden Mädels Chiara und Rawan durch, auch wenn Chiara schon bei der Seitenwahl mit allen erdenklichen psychologischen Tricks arbeitet („Ich kann nicht auf der Seite spielen, ich bin Rechtshänder!“) Im Finale, das wegen des parallel stattfindenden Völkerballturniers erst gegen 22:00 Uhr angepfiffen wird, sind die übermüdeten Hoffnungsträger der Schülerschaft dann allerdings knapp unterlegen. Vielleicht haben sie aber auch nur Mitleid mit Herrn Meier, der nach den beiden Finalniederlagen der letzten Jahre nicht den Eindruck macht, als könne er eine weitere Pleite ohne weiteres wegstecken. Im Völkerballturnier zeigt die Rivius-Mannschaft Sportsgeist und Spielfreude und kann die testosterongeschwängerte Luft der Turnhalle mit einem beachtlichen Siegerpokal in den Händen verlassen. Gerechterweise muss allerdings angemerkt werden, dass wegen der äußerst knappen Ergebnisse mehrere erste Plätze vergeben werden, was der Leistung unserer Gladiatoren aber keinen Abbruch tun soll. Abschließend möchten wir uns besonders bei denjenigen bedanken, die durch ihre Teilnahme an allen drei Wettbewerben zwischendurch wirklich in Stress gerieten. (Nicht wahr, Piet? Da kann man aber auch nicht mehr alles im Blick haben...) Das dickste Dankeschön geht allerdings an Leonard raus, der sich in der aufgeheizten Atmosphäre des Völkerball-Turniers jederzeit als fairer Sportmann erweist und auf seine teilweise sehr emotionalen Mit- und Gegenspieler immer wieder beruhigend einwirkt. Dies erkennt auch der finale Gegner neidlos an, auch wenn dessen Einschätzung der übrigen Rivianer

getrost als partiisch angesehen werden kann: „Boah ey, Alter, der [Leonard] ist der einzig Korrekte!“ Gegen 22:30 Uhr ist dieser sportliche Tag dann auch für die anderen „Korrekten“ vorbei, und schnell herrscht auf dem Flur rechtschaffene Ruhe. (Von dem ein oder anderen Husten mal abgesehen.)